

Unterm Domberg

Die 12. Bamberger Antiquitätenwochen

Manche fahren des Biers wegen nach Bamberg, dem Schlenkerlä. Andere stehen mehr auf Kunst. Die ist in dieser Stadt, die von Kriegsbomben, aber auch großenteils von stadtplanerischen Modernitätsverwüstungen verschont wurde, so gegenwärtig, so unmittelbar erlebbar wie kaum anderswo. Ob Kaiserdom samt dem berühmten Reiter, ob der in die Pegnitz ragenden Fachwerkbau des Alten Rathauses oder die barocken Paläste unterhalb des Michelsbergs – den Titel Weltkulturerbe trägt diese Stadt zu Recht. In solcher Umgebung findet auch der Handel mit der Kunst einen fruchtbaren Boden. Gut zwei Dutzend Kunst- und Antiquitätenhändler sind in Bamberg zu Hau-

se, darunter so renommierte wie Walter Senger, Ulf D. Härtl oder Christian Eduard Franke, die ständig auch bei den großen Messen Europas ausstellen und auch für den besonderen Glanz der Bamberger Antiquitätenwochen sorgen. Die erleben heuer ihre 12. Auflage und dauern einen ganzen Monat (20. Juli bis 18. August). Möbel sind eine Stärke dieser von jetzt 20 Händlern organisierten Verkaufsschau unterm Domberg, Skulpturen eine zweite, aber eigentlich wird hier der Liebhaber und Sammler in jedem Gebiet fündig werden. Zusätzlich bieten die Händler Informationsveranstaltungen zu Kunstthemen (mehr unter www.bamberger-antiquitaeten.de).